



# TELOTA – Digital Humanities

The Electronic Life Of The Academy – Digitale Forschung an der Schnittstelle von Geisteswissenschaften und Informationstechnologie

*Reader als Übersicht und zur Einführung. Alexander Czmiel & Frederike Neuber (v2, November 2025).*

## Kontakt(e)

TELOTA-Steuerungsgruppe (Sprecher): Prof. Dr. Thomas Elsaesser - [elsasser@mbi-berlin.de](mailto:elsasser@mbi-berlin.de)

TELOTA – DH (Leitung) – Alexander Czmiel – [czmiel@bbaw.de](mailto:czmiel@bbaw.de)

TELOTA – DH (Stellv. Leitung) – Frederike Neuber – [neuber@bbaw.de](mailto:neuber@bbaw.de)

Koordination der Vorhaben – Martin Fechner ([fechner@bbaw.de](mailto:fechner@bbaw.de)) / Lou Klappenbach ([klappenbach@bbaw.de](mailto:klappenbach@bbaw.de))

Forschungsdatenmanagement – Markus Schnöpf – [schnoepf@bbaw.de](mailto:schnoepf@bbaw.de)

## Was ist TELOTA?

TELOTA wurde 2001 als Digitalisierungsinitiative der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) gegründet. Die Einrichtung war zwischenzeitlich sowohl Initiative als auch Dach für Digital Humanities und Verwaltungs-IT und ist heute ein eigenständiges Digital-Humanities-Referat. Die drei Kernarbeitsbereiche von TELOTA sind

- die digitale Forschungsbetreuung in geisteswissenschaftlichen Vorhaben und Projekten,
- das Forschungsdatenmanagement und der Aufbau eines Datenzentrums und
- die Entwicklung von digitalen Methoden für geisteswissenschaftliche Forschung, Lehre und Wissenstransfer.



Abb. 1 Arbeitsbereiche bei TELOTA.



Alle Arbeiten und Aktivitäten von TELOTA folgen dem *Leitbild Open Science* der BBAW. Neben den Arbeiten des Referats *TELOTA – Digital Humanities* entwickelt die TELOTA-Steuerungsgruppe die Strategie für alle digitalen Aktivitäten der BBAW.

## TELOTA Steuerungsgruppe

Die TELOTA-Steuerungsgruppe hat eine zentrale Rolle bei der strategischen Planung und Weiterentwicklung aller digitalen Aktivitäten der BBAW. Sie entwirft und überwacht die IT- und Digitalstrategien, legt technologische Ziele fest und identifiziert Herausforderungen sowie Chancen im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften. Die Steuerungsgruppe plant die Verbesserung und Erweiterung personeller und technologischer Ressourcen, um den wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung und digitale Betreuung der Forschungsprojekte gerecht zu werden. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern und Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Verwaltung und Forschung der BBAW.

### TELOTA – Digital Humanities

[bbaw.de/bbaw-digital/telota](http://bbaw.de/bbaw-digital/telota)

### Leitbild Open Science

[nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-37530](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-37530)

### TELOTA-Steuerungsgruppe

[bbaw.de/telota/steuerungsgruppe](http://bbaw.de/telota/steuerungsgruppe)

### Zur Geschichte von TELOTA

#### »20 Jahre TELOTA – alles im Netz?«

Stefan Dumont, Lou Klappenbach & Markus Schnöpf  
Aufzeichnung des DH-Kolloquiums vom  
3. September 2021  
[vimeo.com/600273164](https://vimeo.com/600273164)

#### »10 Jahre TELOTA«

Martin Grötschel & Gerald Neumann  
Jahrbuch 2011/BBAW. Berlin 2012. S.  
202-215  
[zib.de/groetschel/pubnew/10\\_Jahre\\_TELOTA.pdf](https://zib.de/groetschel/pubnew/10_Jahre_TELOTA.pdf)

## Digitale Forschungsbetreuung

Eine zentrale Aufgabe von TELOTA – IT/DH ist die Unterstützung der Vorhaben, Projekte und interdisziplinären Arbeitsgruppen (IAGs) der Akademie bei der digitalen Forschung. Das TELOTA-Team begleitet die Projekte dabei in allen Phasen des digitalen Forschungsprozesses:

- Konzeption und Antragstellung (inkl. Datenmanagementplan),
- Entwurf, Bearbeitung und Implementierung des Datenmodells,
- Transformation von Daten,
- Konzeption, Design und Umsetzung der Web-Publikation,
- Visualisierungen der Forschungsergebnisse und
- Archivierung und Verfügbarmachung der Daten und Software.

In allen Entwicklungsphasen steht die intensive Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftler:innen im Vordergrund.

Eine besondere Rolle spielt bei TELOTA die wissenschaftsgeleitete Entwicklung von Forschungssoftware, das *Research Software Engineering*. Dazu zählt jede Art von Software, die im Rahmen der betreuten Forschungsvorhaben entsteht, beispielsweise Eingabewerkzeuge, Transformationskripte oder Visualisierungstools. Bevor eigene Software entwickelt wird, evaluiert TELOTA, ob bereits Werkzeuge für den gewünschten Einsatzzweck existieren, und passt diese gegebenenfalls an die jeweiligen Bedürfnisse an.

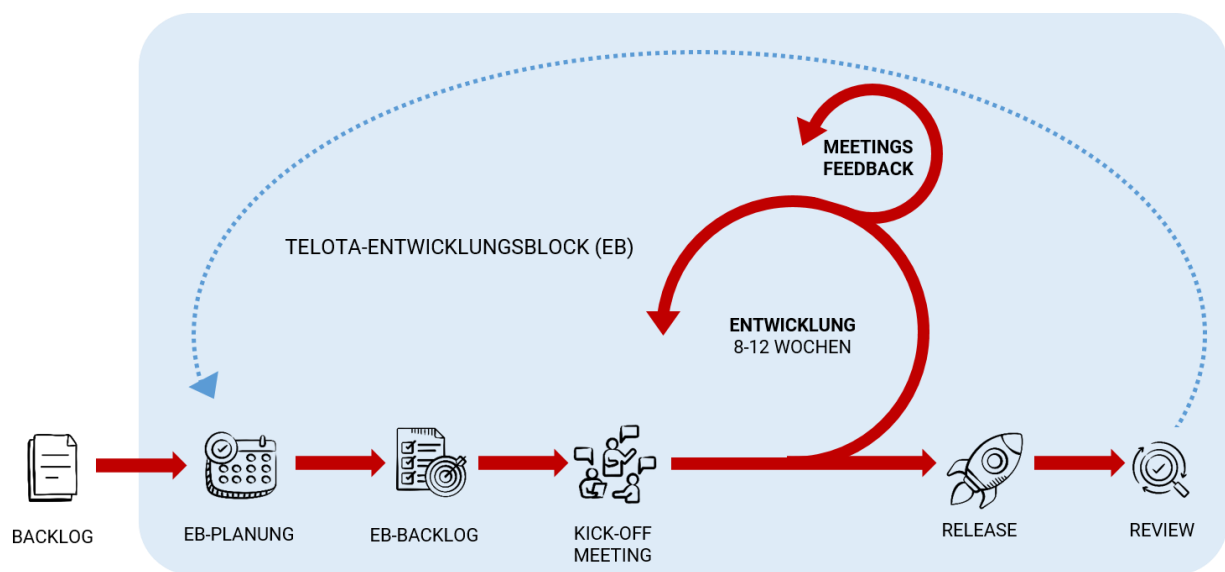


Abb. 2: Modell der Entwicklungsblöcke bei TELOTA.

Die Arbeitsweise bei der Durchführung der digitalen Fachbetreuung orientiert sich an bewährten agilen Methoden aus der professionellen Softwareentwicklung. In fest definierten Zeiträumen, den Entwicklungsblöcken, setzt das Entwicklungsteam von TELOTA ein zuvor geplantes Zwischenziel um. Die Zwischenziele werden iterativ, jeweils vor einem Entwicklungsblock, auf Basis einer von allen Beteiligten gepflegten Projekt-Aufgabenliste definiert. Die Entwicklungsphase endet mit der Veröffentlichung der Entwicklungsergebnisse und einem Feedbackgespräch zwischen TELOTA-Entwickler:innen und den Projektmitarbeiter:innen. Die Demonstration der neuen Entwicklungen, die Evaluation der Zusammenarbeit sowie der Blick auf die Projekt-Aufgabenliste bilden die Grundlage für den nächsten Entwicklungsblock.

#### Zu TELOTAs Arbeitsweise

**»Arbeitskulturen im Wandel –  
Erfahrungen und Entwicklungen in  
20 Jahren DH-Praxis«**

Alexander Czmiel & Frederike Neuber  
Poster auf der DHd2022

[zenodo.org/records/6322541](https://zenodo.org/records/6322541)

## Forschungsdatenmanagement und Datenzentrum

Das Forschungsdatenmanagement (FDM) ist ein eigenständiger Bereich innerhalb von TELOTA. Die Sicherung und langfristige Verfügbarkeit der an der BBAW generierten Forschungsdaten – von Text, Bild- und Audiodateien über Datenbanken bis hin zu Forschungssoftware – stellt eine zentrale Herausforderung dar. TELOTA übernimmt die Pflege und Instandhaltung digitaler Ressourcen auch nach Projektabschluss und achtet dabei besonders auf Langzeitverfügbarkeit und Nutzbarkeit durch Dokumentation, Migration und Wartung.

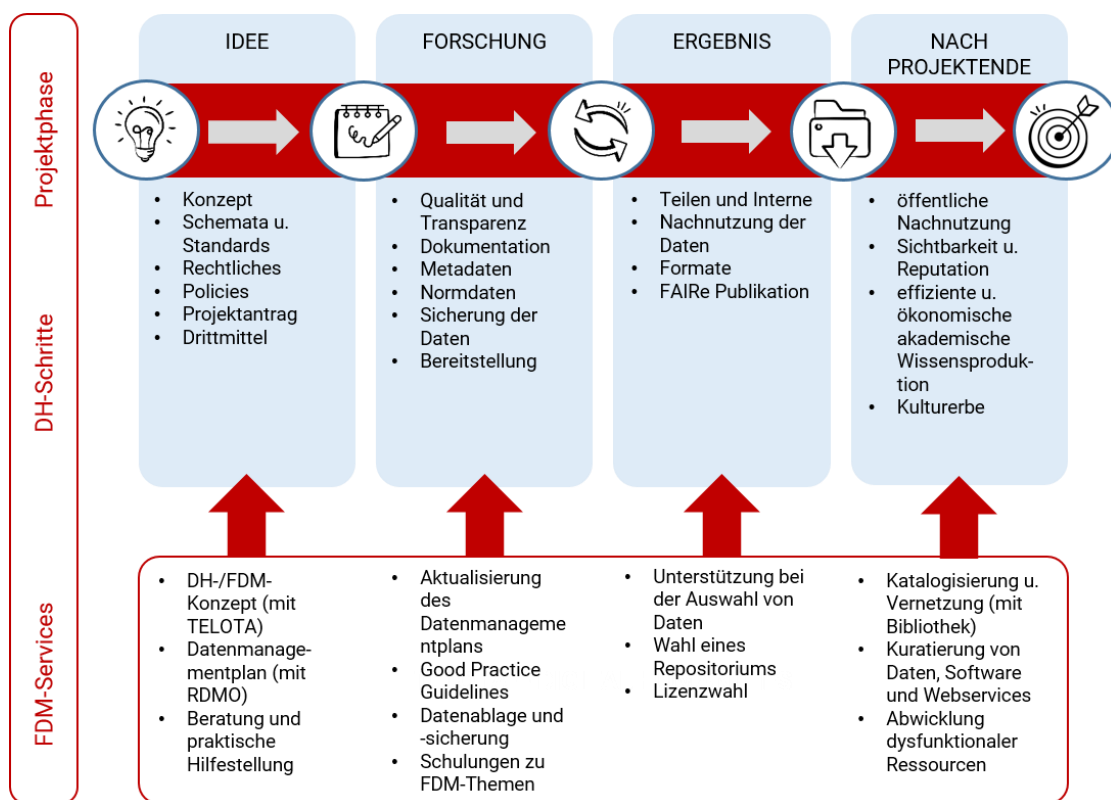


Abb. 3: Projektzyklus und Beteiligung von Digital Humanities und FDM-Services.

Die Wissenschaftler:innen der Forschungsvorhaben werden bei der Erfassung und Publikation von Forschungsdaten unterstützt, insbesondere bei der Umsetzung der FAIR-Prinzipien (*Findable, Accessible, Interoperable, Reusable*). Der Fokus liegt auf Standards, Metadaten, Strukturierung und Dokumentation der Daten sowie deren Zugänglichkeit und Nachnutzbarkeit.



#### Links zu den Angeboten von FDM und Datenzentrum

Informationsseite  
[fdm.bbaw.de](http://fdm.bbaw.de)

edoc-Server  
[edoc.bbaw.de/](http://edoc.bbaw.de/)

Webarchive  
[webarchive.bbaw.de/](http://webarchive.bbaw.de/)

Das institutionelle Repositorium für Forschungsdaten ist derzeit (Stand November 2025) der edoc-Server der BBAW, auf dem Publikationen und Forschungsdaten veröffentlicht oder verzeichnet werden können. Außerdem baut TELOTA derzeit im Rahmen einer Initiative (2025-2028) ein Datenzentrum auf, das das Hosting aller entwickelten Projekte (z.B. digitale Editionen und Datenbanken) sowie zentrale Dienste wie Redmine, den IIIF-Bildserver digilib oder das Webarchiv abgeschlossener Projekte bereitstellt. Das Datenzentrum betreut zudem die digitalen Belange von Bibliothek und Archiv der Akademie.

## Forschung und Dissemination

Neben der digitalen Fachbetreuung der Vorhaben und Projekte der BBAW führt TELOTA eigene Forschungsprojekte durch und wirbt dafür regelmäßig Drittmittel ein. Darüber hinaus war TELOTA an zahlreichen weiteren Projekten als Kooperationspartner mit eigenen Anteilen beteiligt. Der Schwerpunkt der Forschung liegt aktuell bei Methoden der Digital Humanities, digitalen Editionen, Erfassungsumgebungen (ediarum), Schnittstellen und Vernetzung (correspSearch), der Beteiligung an verschiedenen digitalen Briefeditionen (u.a. Alexander von Humboldt, Jean Paul, Friedrich Schleiermacher), dem Forschungsdatenmanagement und Aufbau von Forschungsdateninfrastrukturen (NFDI Text+) sowie der nachhaltigen Forschungssoftwareentwicklung und Softwarearchitekturen in den Geisteswissenschaften im Allgemeinen.

Die folgenden drei Projekte sind Beispiele aus dem oben beschriebenen Spektrum an Forschung und Softwareentwicklung bei TELOTA:

### ediarum

Die digitale Arbeitsumgebung ediarum ist eine aus mehreren Softwarekomponenten bestehende Lösung, die es Wissenschaftler:innen erlaubt, Transkriptionen von Manuskripten und Drucken in TEI-konformem XML zu bearbeiten, mit einem Text- und Sachapparat sowie Registern zu versehen und in Web und Druck zu veröffentlichen. ediarum wird erfolgreich in über 20 Editionsprojekten in und außerhalb der BBAW eingesetzt.

#### Mehr Informationen zum Bereich Forschung und Dissemination

[bbaw.de/telota/forschungsprojekte-und-software](http://bbaw.de/telota/forschungsprojekte-und-software)

#### TELOTA bei GitHub

[github.com/telota](https://github.com/telota)

#### Publikationen über Projekte

»Bridging the Gap: Greater Usability for TEI encoding«  
Stefan Dumont & Martin Fechner  
jTEI 8, 2014/15,  
[doi.org/10.4000/jtei.1242](https://doi.org/10.4000/jtei.1242)

»correspSearch – Connecting Scholarly Editions of Letters«  
Stefan Dumont  
jTEI 10, 2016,  
[doi.org/10.4000/jtei.1742](https://doi.org/10.4000/jtei.1742)



## correspSearch

Mit correspSearch hat TELOTA einen Webservice entwickelt, der es erlaubt, Briefeditionen zu vernetzen. Wissenschaftler:innen können mit Hilfe von correspSearch Verzeichnisse verschiedener digitaler und gedruckter Briefeditionen nach Absender:in, Empfänger:in, Schreibort und Datum durchsuchen und die Informationen in Karten und Netzwerke weiter entdecken. Die aggregierten Daten können über eine offene, frei lizenzierte und dokumentierte Schnittstelle abgerufen und nachgenutzt werden.

## NFDI-Konsortium Text+

Die BBAW beteiligt sich am NFDI-Konsortium Text+, das den Aufbau einer verteilten auf Text- und Sprachdaten ausgerichteten Forschungsdateninfrastruktur vorantreibt. In der Text+-Datendomäne *Editionen* bringt die BBAW mit TELOTA langjährige praktische und methodische Expertise ein und beteiligt sich u.a. an Aktivitäten in den Bereichen Qualitätssicherung, Standardisierung, Forschungssoftware und Community.

Ergänzend zu den Projekten gibt es bei TELOTA themenspezifische Arbeitsgruppen, u.a.:

## KI-Lab

Künstliche Intelligenz ist aus der wissenschaftlichen Forschung nicht mehr wegzudenken: Mit KI-Verfahren werden historische Dokumente automatisch transkribiert, Bilder durchsucht und annotiert sowie inhaltliche Strukturen herausgearbeitet. Zentral ist dabei ein wissenschaftlich fundierter und ethisch reflektierter Einsatz. Das 2025 gegründete KI-Lab bei TELOTA bündelt dafür ein breites Aufgabenspektrum:

- Aufbau und Betrieb von KI-Services und Infrastrukturen,
- Beratung der Forschungsvorhaben der BBAW zum Thema KI,
- Förderung digitaler Kompetenzen an der BBAW durch Schulungen (KI-Werkstatt),
- Entwicklung von KI-Projekten und Prototypen.

### Projekte

ediarum  
[ediarum.org/](https://ediarum.org/)

correspSearch  
[correspsearch.net/](https://correspsearch.net/)

Text+  
[text-plus.org/](https://text-plus.org/)

### Arbeitsgruppen

KI-Lab  
[bbaw.de/bbaw-digital/ki](https://bbaw.de/bbaw-digital/ki)

Gender & Data  
[bbaw.de/gender-data](https://bbaw.de/gender-data)

### Preise und Auszeichnungen

- 2023 | Open Jean Paul: 1. Preis des DHd2023 Poster-Awards
- 2018 | correspSearch - correspDesc und CMIF: Rahtz Prize for TEI Ingenuity 2018
- 2018 | quoteSalute - Inspirierende Grußformeln für Ihre Korrespondenz: DARIAH-DE DH-Award
- 2017 | edition humboldt digital (in Kooperation): 1. Platz Berliner Digital Humanities-Preis
- 2016 | Corpus Nummorum Thracorum (in Kooperation): 2. Platz Berliner Digital Humanities-Preis
- 2015 | correspSearch: 1. Platz Berliner Digital Humanities Preis 2015





## Gender & Data

In den Forschungsprojekten der BBAW sind Frauen und andere marginalisierte Personengruppen stark unterrepräsentiert. Seit 2023 schafft die Arbeitsgruppe „Gender & Data“ aus TELOTA-Mitarbeitenden und Frauenvertretung an der BBAW ein stärkeres Bewusstsein für diesen Gender-Data-Gap, durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Leitlinien und Arbeitsmittel für die Forschungspraxis, sowie durch die Etablierung von Kooperationen und Kollaborationen.

## Lehre

TELOTA unterstützt die digitale Qualifikation der Kolleg:innen in den Forschungsvorhaben der BBAW. Dafür gibt es zum einen interne Schulungen zu einschlägigen Themen, wie XML/TEI oder Forschungsdatenmanagement, zum anderen regelmäßige Beteiligungen an Summerschools und Lehrkooperationen mit Berliner und Brandenburger Universitäten und Hochschulen. Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen führt TELOTA ein regelmäßiges, öffentliches Digital Humanities Kolloquium an der BBAW durch und beteiligt sich an der Organisation und Durchführung des Digital Classicist Seminars.

## Kooperationen, Publikationen und Vorträge

TELOTA steht in engem Austausch mit den DH-Abteilungen der anderen deutschen Wissenschaftsakademien, beispielsweise über die AG eHumanities der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften. Außerdem existieren enge Verbindungen zu regionalen, nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und DH-Forschungsgruppen wie dem Institut für Dokumentologie und Editorik. TELOTA berichtet regelmäßig über die Arbeitsergebnisse und eigene Forschung in Form von Blogbeiträgen, wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen auf Konferenzen und Tagungen.

### Lehre und Veranstaltungen

Lehre

[bbaw.de/bbaw-digital/telota/forschungsprojekte-und-software/lehre](https://bbaw.de/bbaw-digital/telota/forschungsprojekte-und-software/lehre)

DH-Kolloquium

[bbaw.de/telota/dh-kolloquium](https://bbaw.de/telota/dh-kolloquium)

Digital Classicist

[de.digitalclassicist.org/berlin](https://de.digitalclassicist.org/berlin)

Publikationen (Auswahl)

[bbaw.de/bbaw-digital/telota/forschungsprojekte-und-software/publikationen](https://bbaw.de/bbaw-digital/telota/forschungsprojekte-und-software/publikationen)

### Kooperationen

AG eHumanities

[akademienunion.de/akademienforschung/ag-ehumanities](https://akademienunion.de/akademienforschung/ag-ehumanities)

Institut für Dokumentologie und Editorik

[i-d-e.de/](https://i-d-e.de/)

Version 2, 2025

Text: Alexander Czmiel & Frederike Neuber

Grafiken: Frederike Neuber

Verwendete Icons: <https://www.flaticon.com/authors/jagat-icon> , <https://www.flaticon.com/authors/gravisio>,

<https://www.flaticon.com/authors/smashingstocks>, <https://www.flaticon.com/authors/creative-stall-premium>,

<https://www.freepik.com/>, <https://www.flaticon.com/authors/smashicons>, <https://www.flaticon.com/authors/abtocreative>

Lizenz: CC-BY-SA 4.0